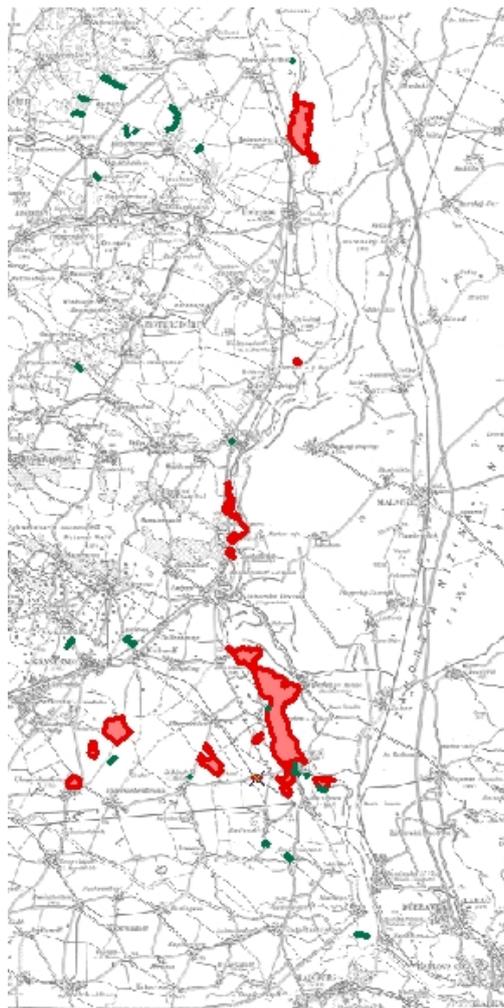


Schutzgebiete in den March-Thaya-Auen – Überblick und aktueller Handlungsbedarf

Die vorliegende Übersicht umfasst alle Naturschutzgebiete und flächigen Naturdenkmäler im March-Thaya Gebiet. Teile des Europaschutzgebiets die nicht in einem Naturschutzgebiet liegen sind nicht berücksichtigt.

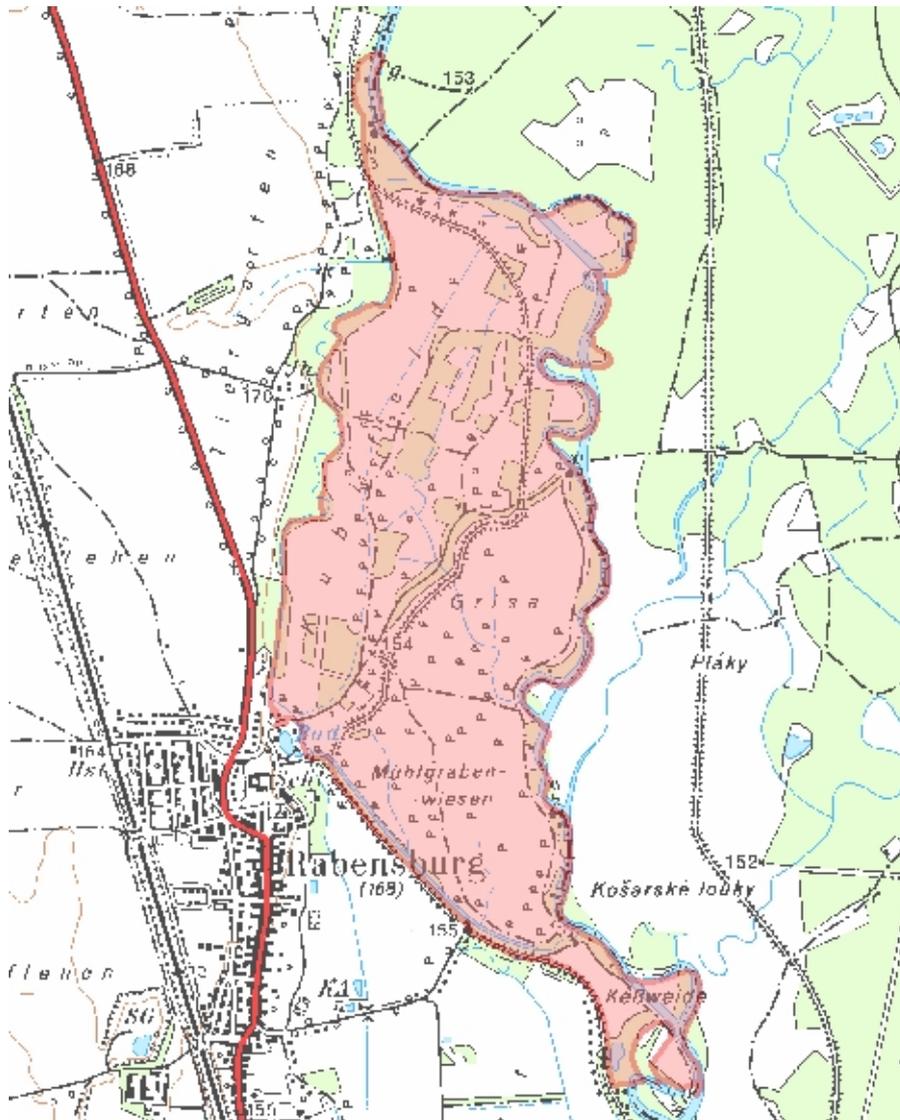
In den March-Thaya-Auen und ihren angrenzenden Landschaftsräumen wurden in den letzten Jahrzehnten zahlreiche hoheitliche Schutzgebiete ausgewiesen, von großflächigen ohne besonderen rechtlichen Vorgaben wie dem Ramsar-Schutzgebiet bis hin zu kleinen, dafür umso strenger geschützten Naturdenkmälern. Die Ausweisungen der „klassischen“ Schutzgebiete Naturschutzgebiet und Naturdenkmal hatten zumeist spezielle Umstände wie engagierte Einzelpersonen, eine günstige politische Konstellation, jedoch nur selten gezielte überregionale naturschutzfachliche Planung zu Grunde. Letzteres erfolgte erst im Rahmen der Ausweisung der Natura 2000-Schutzgebiete nach FFH- und Vogelschutz-Richtlinie.

Die folgende Übersicht konzentriert sich auf die Situation der Naturschutzgebiete und Naturdenkmäler, deren Bedeutung vielfach nicht mehr ausreichend bekannt und auch deren Lage und Ausdehnung oft noch nicht exakt (d. h. verordnungsgemäß) kartografisch dargestellt wurde.



Übersicht über die Naturschutzgebiete (rot) und die flächigen Naturdenkmäler (grün) im March-Thaya-Raum.

Naturschutzgebiet Rabensburger Thaya-Auen



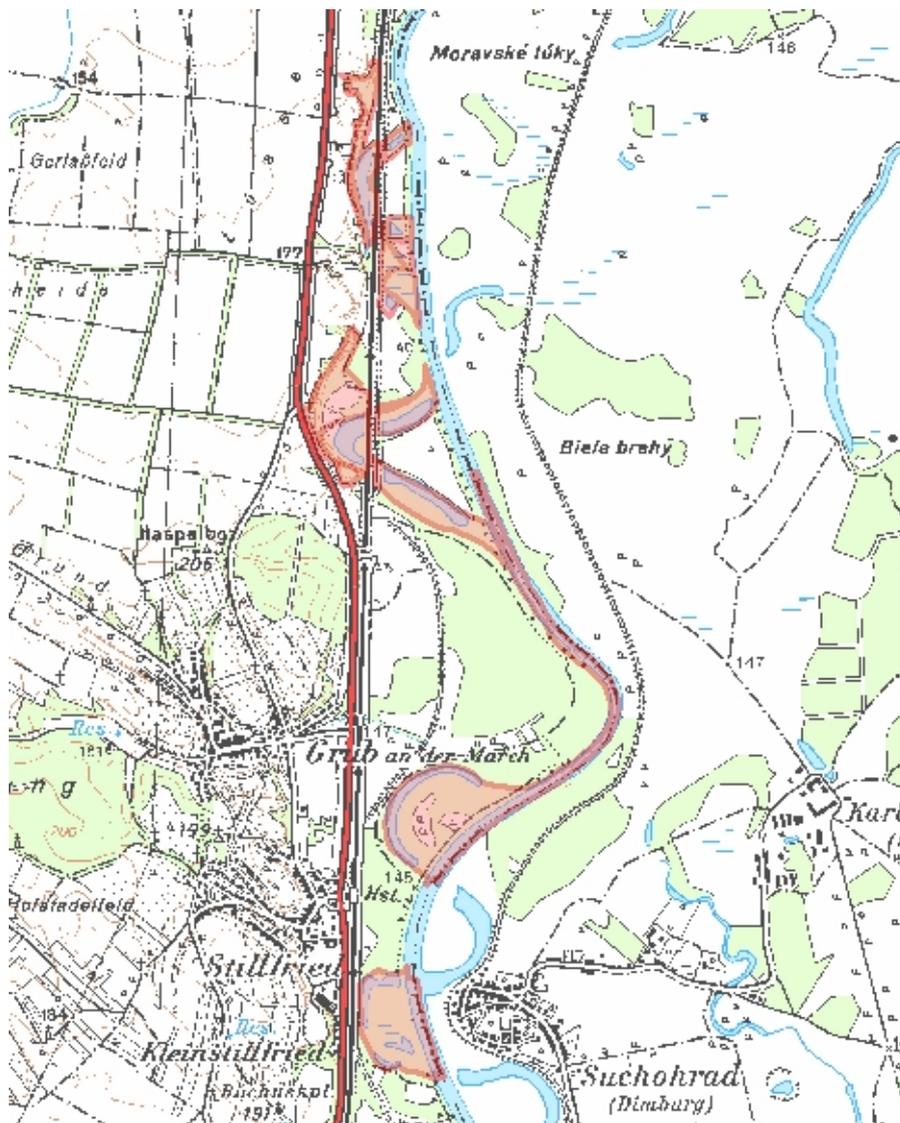
Vorrangige Schutzgüter:

- Pannonische und illyrische Auwiese (FFH-Code 6440) (BZB >75 %, Höchststrangiges Schutzgut FFH, Prioritätenstudie WWF Wert 12) – das NSG hat die größte potentielle Flächenausdehnung dieses FFH-Lebensraumes in Österreich.
- Wachtelkönig *Crex crex* (BZB >25 %, Höchststrangiges Schutzgut VSRL, Prioritätenstudie WWF Wert 13) – das NSG beherbergt die größte Konzentration dieser Art in Österreich (bis zu 25 Rufer!).
- Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (BZB >50 %, Höchststrangiges Schutzgut VSRL, Prioritätenstudie WWF Wert 12) – das NSG beherbergt das bedeutendste Vorkommen in Niederösterreich (bis zu 5 Rufer).
- Grasnelke *Armeria elongata* (SSG >25 %, Prioritätenstudie WWF Wert 8) – hat im NSG das zweitgrößte Vorkommen in den March-Thaya-Auen.
- Schlammpeitzger *Misgurnus fossilis* (BZB >25 %, Höchststrangiges Schutzgut FFH) – hat im NSG bedeutende Vorkommen in den Gräben.

Aktuelle Probleme (Verordnungsverstöße, negative Entwicklungen etc.):

- Durchsetzung der vertraglich vereinbarten Pflege der Wiesen (WF-Verträge)
 - Kontrolle der Pflege Saison 2013, Vergleich mit 2012 und Sollzustand
 - Berücksichtigung der nicht einhaltbaren Pflegeauflagen im neuen ÖPUL
 - Organisation Heubörse bzw. mahdwillige Betreiber, Neuverpachtung
 - Berücksichtigung der Ansprüche von Wachtelkönig & Tüpfelsumpfhuhn
- Rückbau der verordnungswidrigen Grabenräumung im Grisagraben
 - Klärung zu welchem Ergebnis die Sachverständige (Gabi Langmantel) gekommen ist
 - Begleitung und Kontrolle der notwendigen Maßnahmen
 - Berücksichtigung der Vorkommen des Schlammpeitzgers
- Konzept zur Erhaltung der Kopfweiden und Alleebäume
 - Anknüpfung an die bisherigen Initiativen der Berg- und Naturwacht Rabensburg (Lazowski & Heytmanek)
 - Verstärkte Berücksichtigung von Kopfweidenpflege in künftigen WF-Verträgen
- Lösung Schafweide Einzäunung auf Parz. 1791/1 & 1792/1
 - Einzäunung für Schafbeweidung wird seit >5 Jahren vom Naturschutz (Neumeister, Haas) beanstandet, bisher ohne Lösung
 - Sandrücken mit *Armeria*-Vorkommen benötigt dringend entsprechende Pflege, Beweidung wäre sinnvoll
- naturverträgliche Lösung für Querdamm Rabensburg
 - Sicherstellung eines umsichtigen naturschutzrechtlichen Verfahrens mit ökologischer Bauaufsicht
 - Gründliche Alternativenprüfung
 - Berücksichtigung der Vorkommen des Schlammpeitzgers im Mühlgraben

Naturschutzgebiet Angerner und Dürnkruter Marchschlingen



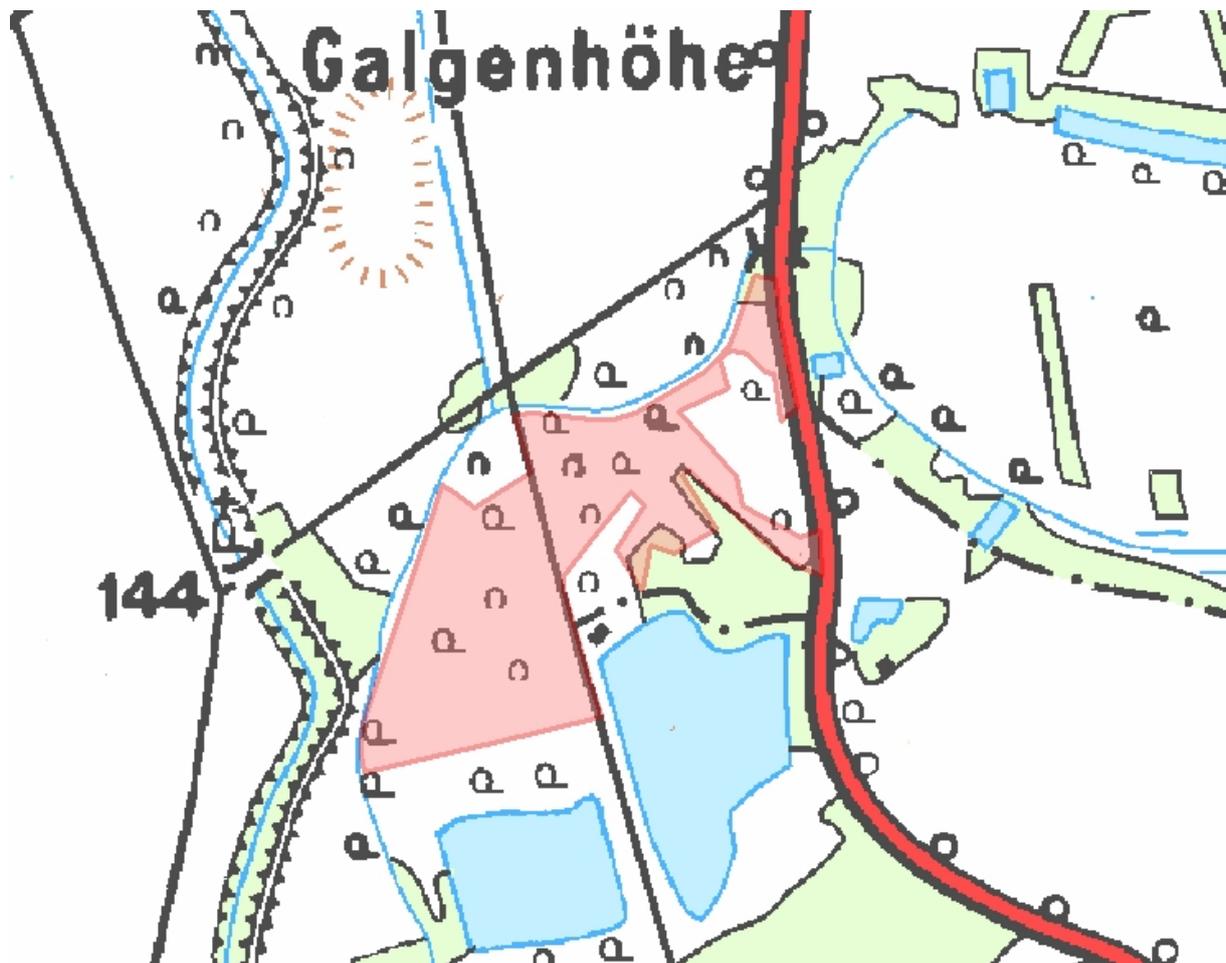
Vorrangige Schutzgüter:

- Eichen-, Ulmen-, Eschenauen (FFH-Code 91F0) (BZB <25 %, Prioritätenstudie WWF Wert 8, Höchststrangiges Schutzgut) & Erlen-, Eschen-, Weidenauen (FFH-Code 91E0) (Prioritätenstudie WWF Wert 10, Hochrangiges Schutzgut) – das NSG deckt ein sehr breites Spektrum unterschiedlicher Auwaldgesellschaften ab, vor allem die Altholzbestände sind herausragend.
- Schwarzmilan *Milvus migrans* (BZB >50 %, Prioritätenstudie WWF Wert 5, Höchststrangiges Schutzgut) brütet in ein bis zwei Paaren im NSG.
- Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (SSG >75 %, Prioritätenstudie WWF Wert 13, Höchststrangiges Schutzgut) hatte bis in die 1980er Jahre eine Brutkolonie in der weiterhin bestehenden Graureiherkolonie; heute regelmäßiger Nahrungsgast.

Aktuelle Probleme (Verordnungsverstöße, negative Entwicklungen etc.):

- Ausgleich der verordnungswidrigen Schlägerungen durch Ausweisung neuer Flächen ohne forstliche Nutzung
 - Verhandlungen mit Grundbesitzern (v. a. Gemeinde Angern a. d. March, Sachsen-Coburg, Waldgenossenschaft Grub)
- Pflegevereinbarung für die umgepflügte Feuchtbrache
 - Lokalausweis ist bereits erfolgt, WF-Vertrag für das neue ÖPUL vorgesehen
- Verbesserung der hydrologischen Situation durch Ausstand-Anbindung Eisenbahnerteich - Skodateich
 - Projekt ist konkret im aktuellen LIFE-Projekt „Untere March“ vorgesehen, jedoch bestehen schwer überbrückbare Differenzen mit dem Grundbesitzer.

Naturschutzgebiet Salzsteppe Baumgarten



Vorrangige Schutzgüter:

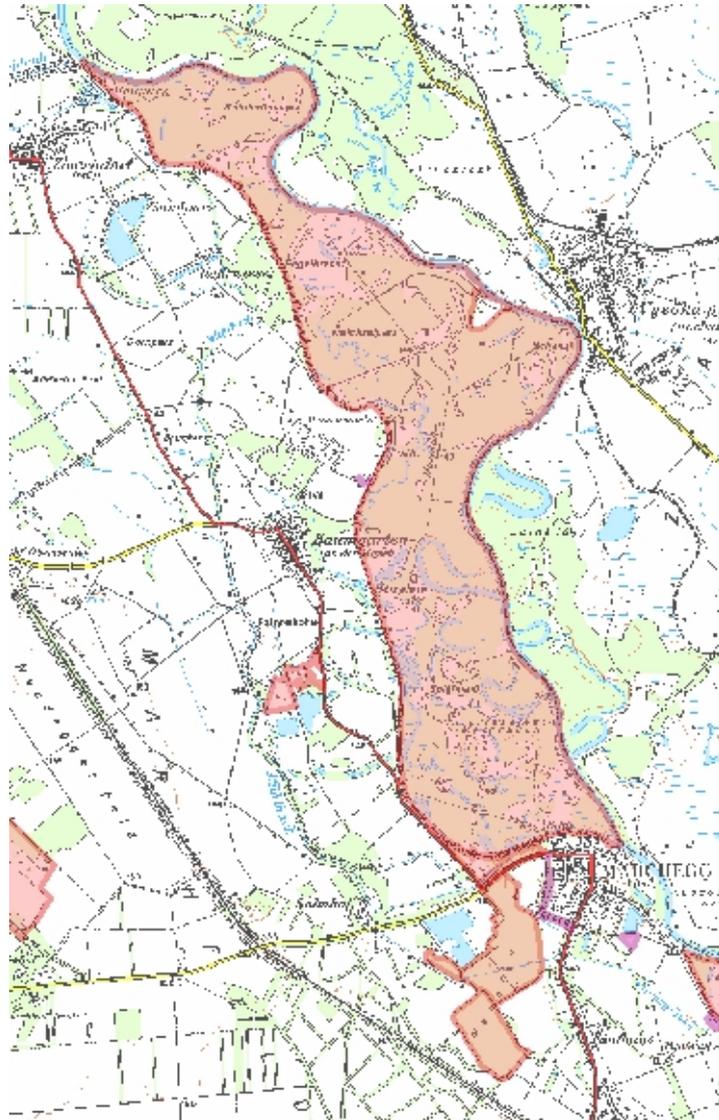
- Pannonische Salzsteppen und -wiesen (FFH-Code 1530) (SSG >75 %, Höchststrangiges Schutzgut, Prioritätenstudie WWF Wert 12) – das NSG beherbergt die größte Fläche dieses Lebensraumes in Niederösterreich.
- Grau-Aster *Galatella cana* (BZB >75 %, Prioritätenstudie WWF Wert 6) hat hier das größte Vorkommen in Niederösterreich.
- Echter Haarstrang *Peucedanum officinale* (BZB >75 %, Prioritätenstudie WWF Wert 10) hat hier das größte Vorkommen in Niederösterreich.
- Salz-Hasenohr *Bupleurum tenuissimum* (SSG >75 %, Prioritätenstudie WWF, Wert 6) hat hier das größte Vorkommen in Niederösterreich.
- Salz-Beifuß *Artemisia santonicum* (Rote Liste Österreich „gefährdet“) hat hier sein einziges Vorkommen in Niederösterreich.

Aktuelle Probleme (Verordnungsverstöße, negative Entwicklungen etc.):

- Einvernehmliche Klärung der Schutzgebietsgrenzen
 - Naturschutzfachlich sinnvoll ist eine Beschränkung des Schutzgebietes auf die Salzstandorte (angezeigt durch die Grau-Aster), was zu einer Neuabgrenzung mit Flächenaustausch führen würde.
- Wiederaufnahme der extensiven Beweidung
 - Die von 1996 bis 2006 durchgeführte Beweidung mit Gallowayrindern hatte einen sehr positiven Einfluss auf die Charakterarten der Salzsteppen. Eine Wiederaufnahme einer extensiven Beweidung in Kombination mit Entbuschungsmaßnahmen ist vordringliches Naturschutzziel.

Für dieses Naturschutzgebiet existiert eine ausführliche aktuelle Bestandserhebung und Analyse der notwendigen Pflegemaßnahmen durch den Niederösterreichischen Naturschutzbund (Sauberer et al. 2012).

Naturschutzgebiet Naturreservat Untere Marchauen Marchegg



Vorrangige Schutzgüter:

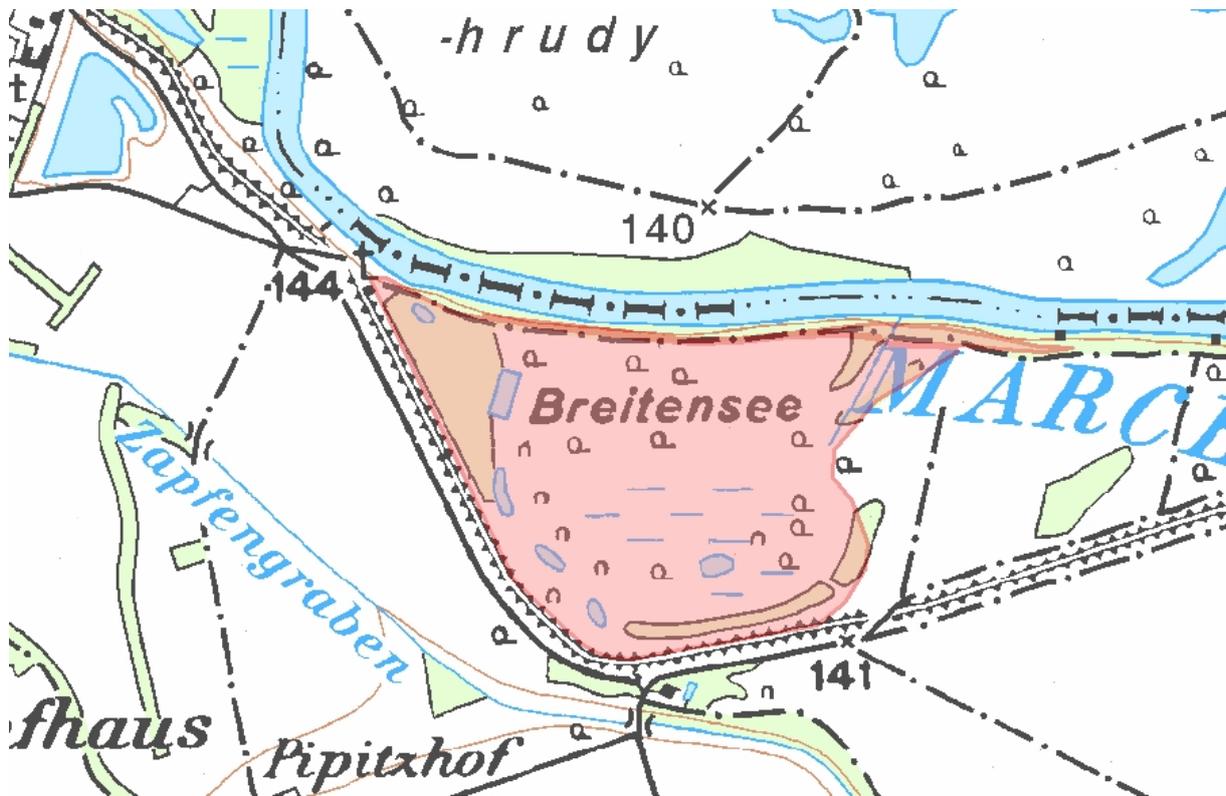
- Pannonische und illyrische Auwiese (FFH-Code 6440) (BZB >75 %, Prioritätenstudie WWF Wert 12, Höchststrangiges Schutzgut) mit über 150 ha bewirtschafteter Fläche eines der bedeutendsten Bereiche für diesen FFH-Lebensraum in Österreich.
- Osteuropäische Steppen (FFH-Code 6240) (BZB >50 %, Höchststrangiges Schutzgut) mit einigen kleinflächigen intakte Vorkommen mit sehr bedeutsamem Artenspektrum.
- Asiatische Keiljungfer *Gomphus flavipes* (BZB >75 %, Prioritätenstudie WWF Wert 13) mit bedeutenden Vorkommen an Sedimentbänken an der March.
- Hügelnelke *Dianthus collinus* (SSG >75 %, Prioritätenstudie WWF Wert 11) mit den einzigen österreichischen Vorkommen auf Trockenstandorten des Naturschutzgebietes als Beispiel für eine Reihe hochprioritärer Pflanzenarten.
- Seeadler *Haliaeetus albicilla* (BZB >50 %, Prioritätenstudie WWF Wert 12, Höchststrangiges Schutzgut) mit zwei beständigen Brutpaaren im Naturschutzgebiet als Beispiel für eine Reihe hochprioritärer Brutvögel.

- Heldbock *Cerambyx cerdo* (BZB <25 %, Höchststrangiges Schutzgut) mit dem wahrscheinlich bedeutendsten Vorkommen in Österreich als Beispiel für eine Reihe hochprioritärer Wirbelloser.

Aktuelle Probleme (Verordnungsverstöße, negative Entwicklungen etc.):

- Aktualisierung des Managementplanes im Zuge eines breiteren Diskussionsprozesses, v. a. in Hinblick auf Wiesenbewirtschaftung und forstliche Nutzung
 - Die Besitzstruktur sowie die fehlende naturschutzrechtliche Entschädigung lassen der Forstverwaltung Naturreservat Marchauen nur wenig naturschutzfachlichen Spielraum. Eine möglichst effiziente Konzentration der handelnden Akteure unter Einbeziehung potentieller Fördermöglichkeiten sowie laufender Projekte muss angestrebt werden.

Naturschutzgebiet Kleiner Breitensee Marchegg



Vorrangige Schutzgüter:

- Pannonische und illyrische Auwiese (FFH-Code 6440) (BZB >75 %, Höchststrangiges Schutzgut FFH, Prioritätenstudie WWF Wert 12) – das NSG hat intakte, gut gepflegte Ausprägungen mit typischen Übergängen zu Seggenrieden.
- Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (BZB >50 %, Höchststrangiges Schutzgut VSRL, Prioritätenstudie WWF Wert 12) – das NSG beherbergt eines der bedeutendsten Vorkommen in Niederösterreich (bis zu 5 Rufer).
- Rotschenkel *Tringa totanus* (SSG >50 %, Prioritätenstudie WWF Wert 9) hat eines der ganz wenigen niederösterreichischen Brutplätze in diesem NSG.
- Schreitvögel – v. a. Silberreiher *Egretta alba* (Erhaltungsziel Durchzügler & Gäste, Prioritätenstudie WWF Wert 8), Seidenreiher *Egretta garzetta* (Erhaltungsziel Durchzügler & Gäste), Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (SSG >75 %, Prioritätenstudie WWF Wert 13, Höchststrangiges Schutzgut VSRL) rasten in teils österreichweit bedeutsamen Zahlen.

Aktuelle Probleme (Verordnungsverstöße, negative Entwicklungen etc.):

- Ausgedehnte Aschweidengebüsche überwuchern die aus Vogelschutzsicht besonders bedeutsamen Seggenzonen.
 - Rückschnitt der Aschweidengebüsche im Winterhalbjahr (zuletzt etwa um das Jahr 2000 geschehen)

Designiertes Naturschutzgebiet In den Sandbergen Drösing



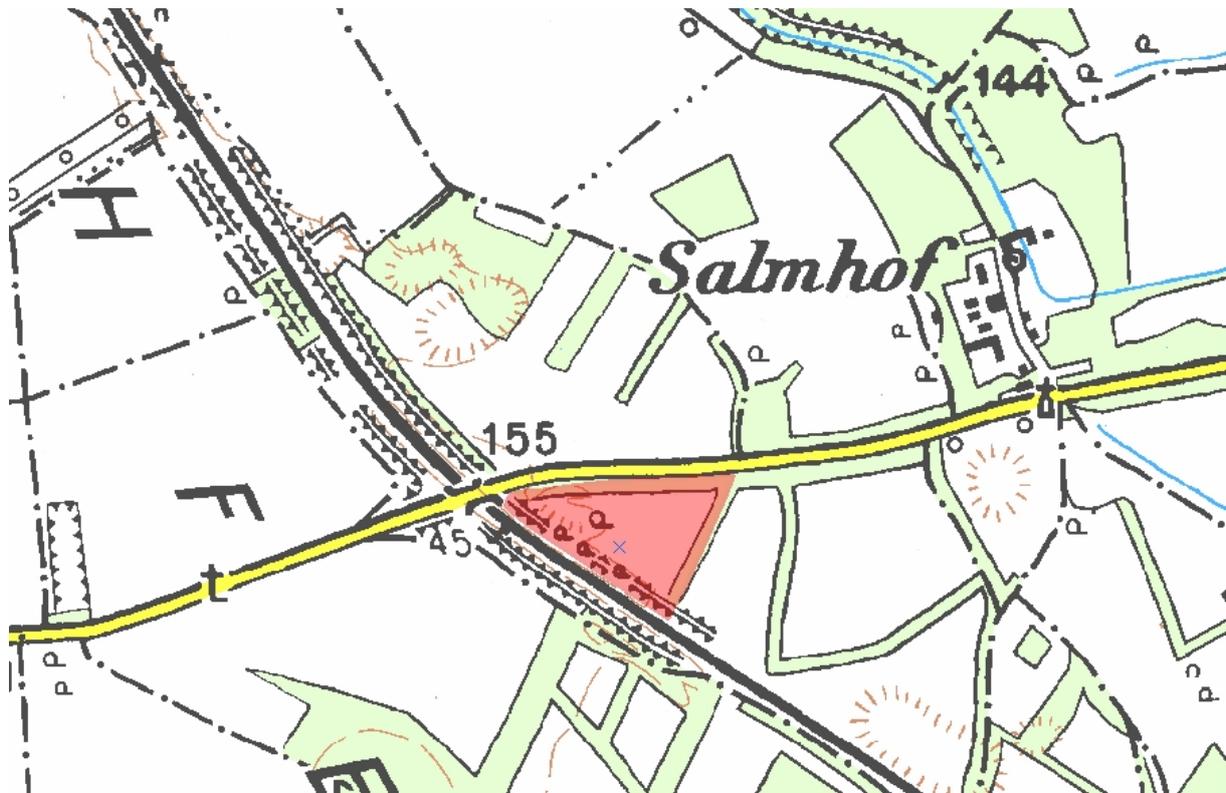
Vorrangige Schutzgüter:

- Pioniervegetation auf sauren Sanddünen (FFH-Code 2340) (BZB >50 %, Höchststrangiges Schutzgut, Prioritätenstudie WWF Wert 13) mit dem größten Vorkommen dieses Lebensraumes in Österreich.
- Silbergras *Corynephorus canescens* (SSG >75 %, Prioritätenstudie WWF Wert 11) mit dem größten österreichischen Vorkommen als Beispiel für eine Reihe hochprioritärer Pflanzenarten.
- Blaüflügelige Sandschrecke *Sphingonotus caerulans* (Prioritätenstudie WWF Wert 6) als ein Vertreter einer Reihe von hochgradig gefährdeten und teils in Österreich nur hier auftretenden Sandspezialisten unter der Insektenwelt.

Aktuelle Probleme (Verordnungsverstöße, negative Entwicklungen etc.):

- Naturschutzgebietsverordnung noch ausständig.
- Die Pflege der Düne ist derzeit nicht ausreichend zum Erhalt der Schutzgüter
 - Erste Entbuschungsaktion, koordiniert von der NÖ Naturschutzabteilung im Frühling 2012 war sehr notwendig und erfolgreich, derzeit kein neuer Gehölzaufwuchs.
 - Beweidung mit Schafen ist durch WF-Vertrag abgesichert, wird jedoch zu extensiv betrieben; v. a. der Dünenkamm ist stark verfilzt und artenarm. Eine Besprechung mit dem Bewirtschafter Karl Gaß sollte im Winter 2013/14 gemacht werden.

Designiertes Naturschutzgebiet Gerichtsberg Marchegg



Vorrangige Schutzgüter:

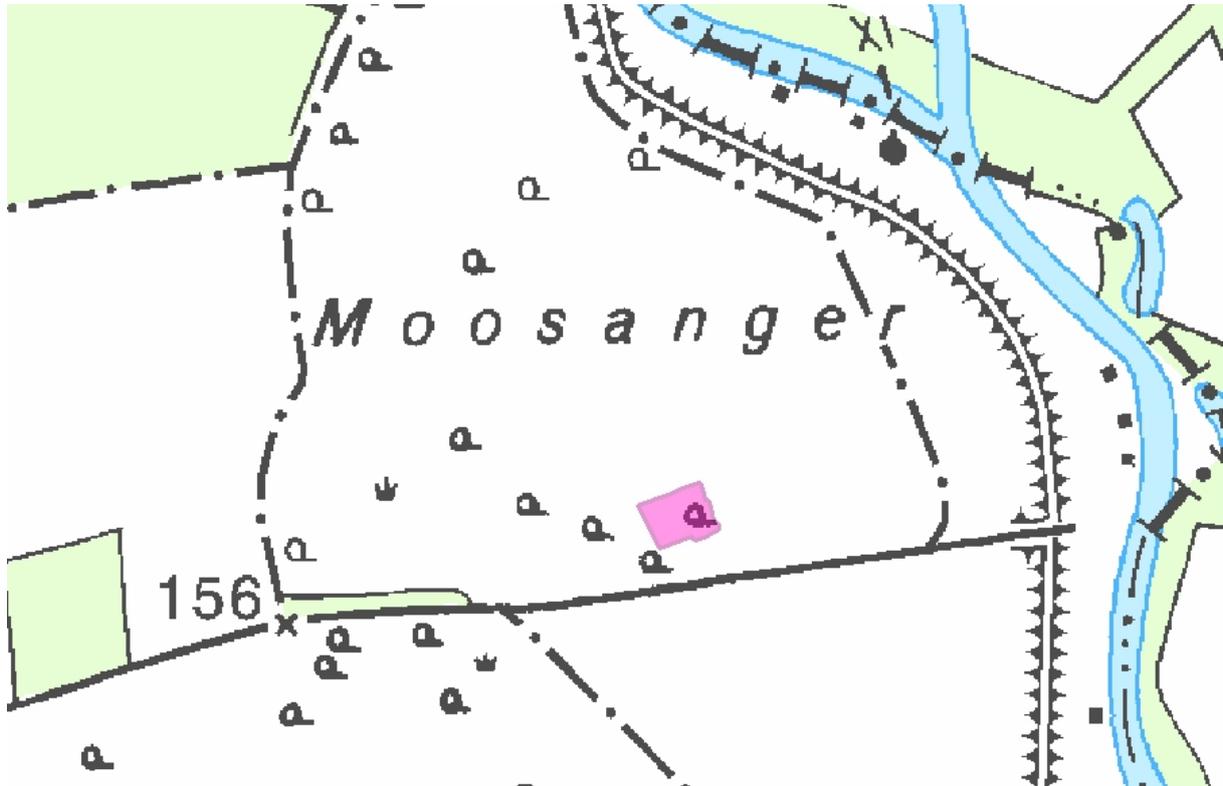
- Pannonische Sandrasen (FFH-Code 6260) (BZB >50 %, Höchststrangiges Schutzgut) mit einem gut ausgeprägten und durch Maßnahmen in einem LIFE-Projekt sehr aufgewerteten Vorkommen.
- Stengelloser Tragant *Astragalus exscapus* (BZB >50 %) hat hier seinen letzten (ob noch bestehenden?) Fundort im March-Thaya-Tal und ist extrem gefährdet.
- Sand-Steinkraut *Alyssum montanum* subsp. *gmelinii* (BZB >75 %, Prioritätenstudie WWF Wert 9) als ein Vertreter einer Reihe von hochgradig gefährdeten Sandspezialisten unter in der Pflanzenwelt.

Aktuelle Probleme (Verordnungsverstöße, negative Entwicklungen etc.):

- Naturschutzgebietsverordnung noch ausständig.
- Die Pflege der Dünenfläche ist derzeit nicht ausreichend zum Erhalt der Schutzgüter
 - Beweidung mit Pferden (?) ist durch WF-Vertrag abgesichert, wird jedoch seit einigen Jahren offenbar nicht mehr betrieben. Eine Besprechung mit dem Bewirtschafter Saatzucht Probsdorf sollte im Winter 2013/14 gemacht werden. Der unbewirtschaftete Dünenkamm sollte regelmäßig entbuscht werden.

Es existieren aktuelle Bestandsaufnahmen sowie klare Managementvorgaben aus dem LIFE-Projekt „Pannonische Sanddünen“ (Wiesbauer 2002).

Naturdenkmal Bauernwiesen Bernhardsthal



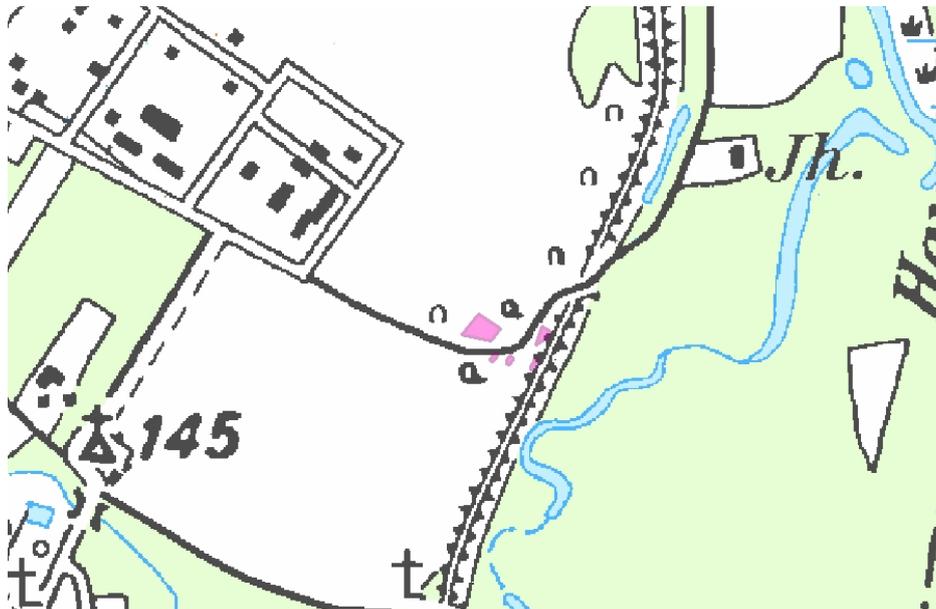
Vorrangige Schutzgüter:

- Rotmilan *Milvus milvus* (BZB >75 %, Höchststrangiges Schutzgut VSRL, Prioritätenstudie WWF Wert 11) hat in diesem Bereich einen bedeutsamen Schlafplatz außerhalb der Brutzeit und nutzt das Naturdenkmal als Sammelplatz beim An- und Abflug.
- Raubwürger *Lanius excubitor* (BZB <25 %, Prioritätenstudie WWF Wert 11) brütet hier regelmäßig mit einem Paar; das Naturdenkmal ist wichtige Ansitzwarte und potentieller Neststandort.
- Eremit *Osmoderma eremita* (BZB <25 %, Schutzgut) ist aus dem unmittelbaren Nahbereich aus Kopfweiden nachgewiesen und dürfte wie andere gefährdete Xylobionte das Naturdenkmal als Lebensraum benötigen.

Aktuelle Probleme (Verordnungsverstöße, negative Entwicklungen etc.):

- Korrektur der im Bescheid fehlerhaften Parzellenbezeichnung.
 - Das Naturdenkmal steht auf der Parzelle 1678/1 (und nicht /2); diese Bezeichnung wird sich aber mit dem aktuellen Z-Verfahren ebenfalls ändern. Anschließend ist eine Neuverortung vorzunehmen.
- Der alte Baumbestand aus Linden und Stieleichen ist leider weitgehend im Absterben begriffen. Eine Nachpflanzung mit großen Jungbäumen ist dringend nötig.
 - Die Nachpflanzung könnte im Zuge der Anlage der Gemeinsamen Anlagen im Z-Verfahren erfolgen; eine entsprechende Kontaktaufnahme mit der ABB-Planerin Elfriede Rath ist bereits erfolgt.

Naturdenkmal Alkalisteppe Baumgarten



Vorrangige Schutzgüter:

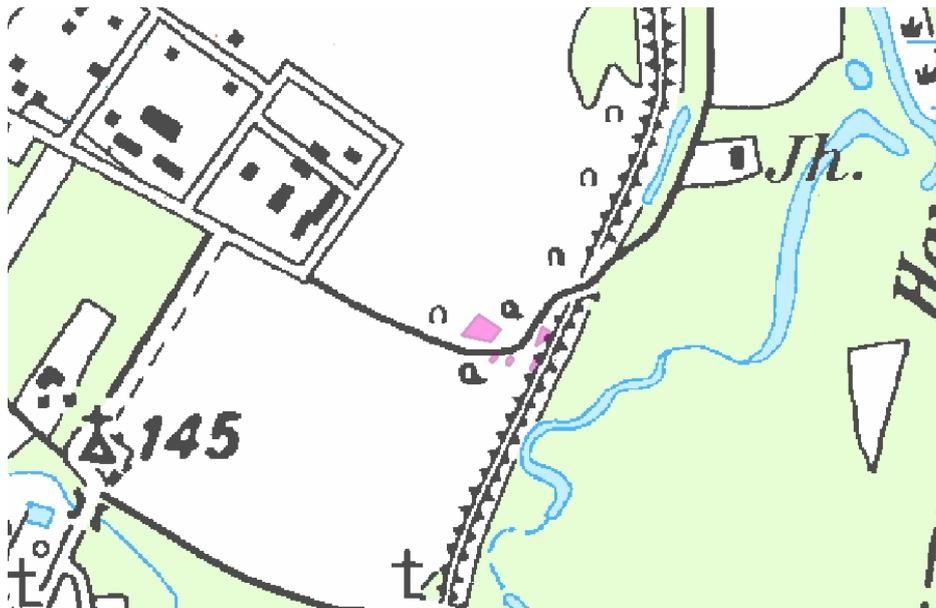
- Pannonische Salzsteppen und -wiesen (FFH-Code 1530) (SSG >75 %, Höchststrangiges Schutzgut, Prioritätenstudie WWF – Wert 12) ist der Lebensraum, für den die betreffenden Naturdenkmäler ausgewiesen wurden.
- Grau-Aster *Galatella cana* (BZB >75 %, Prioritätenstudie WWF – Wert 6) hat hier eines der letzten Vorkommen in Niederösterreich.
- Echter Haarstrang *Peucedanum officinale* (BZB >75 %, Prioritätenstudie WWF – Wert 10) hat hier eines der letzten Vorkommen in Niederösterreich.

Aktuelle Probleme (Verordnungsverstöße, negative Entwicklungen etc.):

- Ausbildung einer Puffer- bzw. Verbindungsfläche zu den Naturdenkmalflächen Kirchfeld.
 - Verhandlungen sollten möglichst bald konkretisiert und Finanzierungsmöglichkeiten geklärt werden. Ankauf der angrenzenden Fläche von Siegfried Lang (1 ha) wäre am zielführendsten.
- Vorsichtige Durchführung von Pflegemaßnahmen.
 - Eine Entbuschung wurde erstmals im Winter 2010/11 durch den Grundbesitzer Reinhard Schwab durchgeführt.
 - Eine abschnittsweise Mahd mit Entfernung des Mähgutes sollte für die stark mit Reitgras und Kratzbeere überwucherten Flächen im Frühling 2014 vorgesehen werden.

Für dieses Naturdenkmal und die folgenden beiden Naturdenkmäler am Kirchfeld existiert eine ausführliche aktuelle Bestandeserhebung und Analyse der notwendigen Pflegemaßnahmen durch den Niederösterreichischen Naturschutzbund (Sauberer et al. 2012).

Naturdenkmal Kirchfeld Baumgarten



Zwei Naturdenkmalflächen – nördlich bzw. südlich des Fahrweges; das südliche Naturdenkmal wurde im Jahr 2006 zerstört.

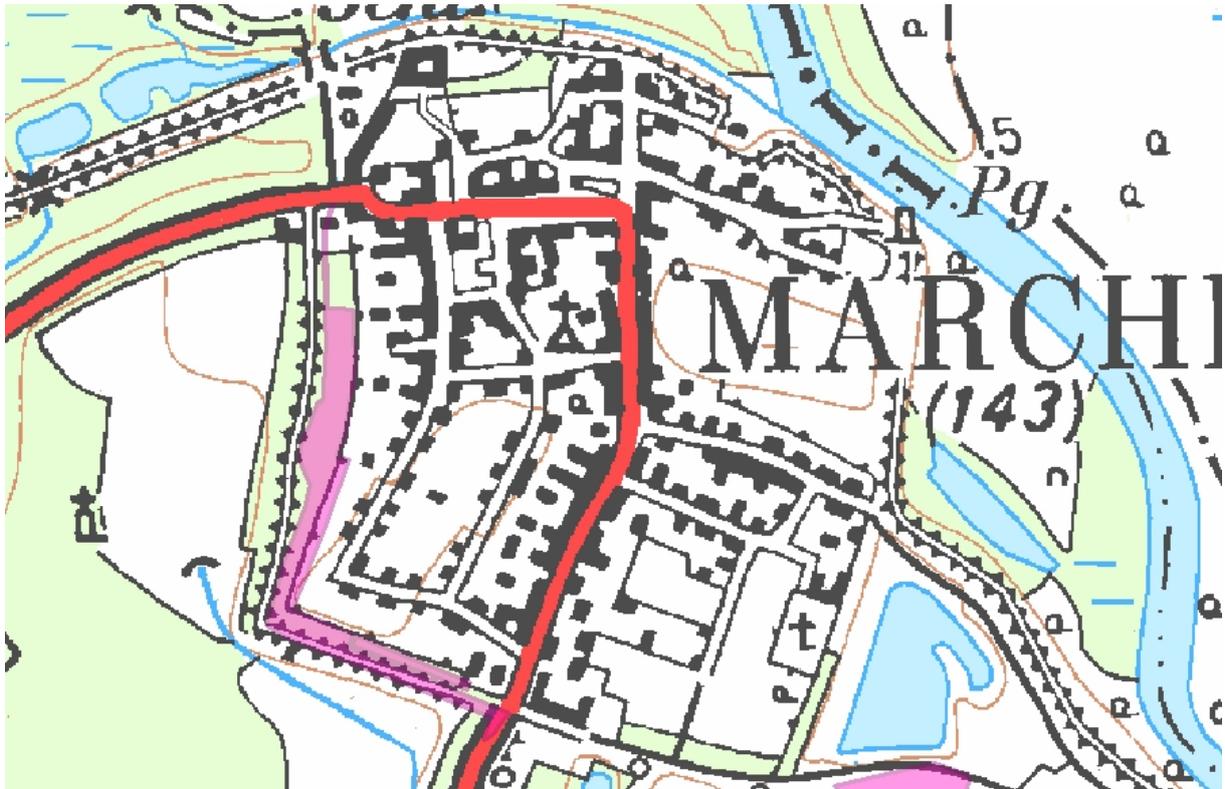
Vorrangige Schutzgüter:

- Pannonische Salzsteppen und -wiesen (FFH-Code 1530) (SSG >75 %, Höchststrangiges Schutzgut, Prioritätenstudie WWF – Wert 12) ist der Lebensraum, für den die betreffenden Naturdenkmäler ausgewiesen wurden.
- Grau-Aster *Galatella cana* (BZB >75 %, Prioritätenstudie WWF – Wert 6) hat hier eines der letzten Vorkommen in Niederösterreich.
- Echter Haarstrang *Peucedanum officinale* (BZB >75 %, Prioritätenstudie WWF – Wert 10) hat hier eines der letzten Vorkommen in Niederösterreich.

Aktuelle Probleme (Verordnungsverstöße, negative Entwicklungen etc.):

- Ersatz für das südliche zerstörte Naturdenkmal durch die Anlage eines Wiesenstreifens entlang der wegbegleitenden Hecke, die noch beide wertbestimmenden Pflanzenarten beherbergt.
 - Verhandlung mit Grundbesitzer Karl Bauer; Vertragslösung mit Entschädigung analog der Alkalisteppes.
- Schlägerung des Gehölzaufwuchses auf der nördlichen Naturdenkmalfäche zur Wiederherstellung des ursprünglichen Salzsteppencharakters.
 - Verhandlung mit Grundbesitzer Siegfried Lang; Vertragslösung mit Entschädigung analog der Alkalisteppes.
 - Schlägerung des Baumbestandes auf der Fläche im Winter 2013/14
- Ausbildung einer Puffer- bzw. Verbindungsfläche zur Naturdenkmalfäche Alkalisteppes.
 - Verhandlungen sollten möglichst bald konkretisiert und Finanzierungsmöglichkeiten geklärt werden. Ankauf der angrenzenden Fläche von Siegfried Lang (1 ha) wäre am zielführendsten.

Naturdenkmal Dammgraben Marchegg



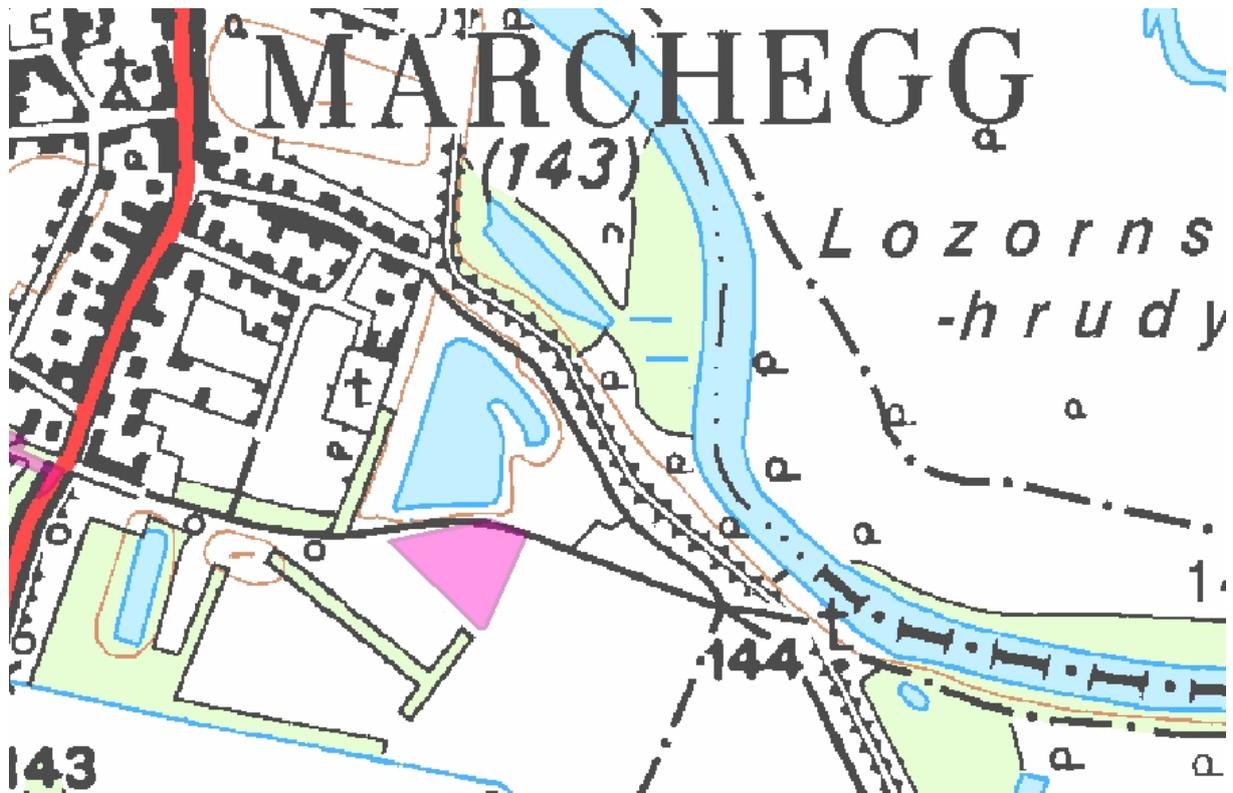
Vorrangige Schutzgüter:

- Heldbock *Cerambyx cerdo* (BZB <25 %, Höchststrangiges Schutzgut) weist ein bedeutendes Vorkommen in den verbliebenen Alteichen auf, sehr anschaulich durch die Lage am Rundweg.
- Drüsenameise *Liometopum microcephalum* (Rote Liste NÖ „vom Aussterben bedroht“) hat eine große Kolonie in den Alteichen.

Aktuelle Probleme (Verordnungsverstöße, negative Entwicklungen etc.):

- Beendigung der durch die Forstbehörde vorgeschriebenen Schlägerungen der Alteichen (mehrere gewaltige Überhälter wurden bereits geschlägert), eventuell Nachpflanzungen.
 - Besprechung mit Forstbehörde (Fernsebner) und Gemeinde im Winter 2013/14.

Naturdenkmal Tümpelwiese (Pulverturm) Marchegg



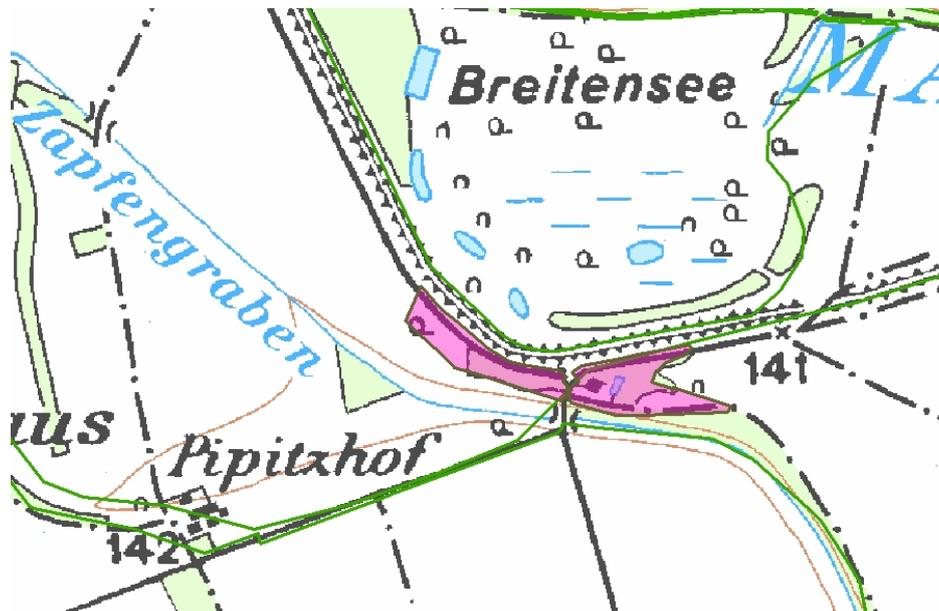
Vorrangige Schutzgüter:

- Grüner Feenkrebs *Chirocephalus shadinii* (SSG >75 %, Prioritätenstudie WWF Wert 9) hat sein einziges mitteleuropäisches Vorkommen in diesem Naturdenkmal und ist expliziter Grund für dessen Ausweisung.
- Kleinblüten-Klee *Trifolium retusum* (SSG >75 %, Prioritätenstudie WWF – Wert 12) hat hier eines seiner letzten Vorkommen in Niederösterreich und steht stellvertretend für eine Reihe hochgradig gefährdeter Pflanzenarten der sauren Sandrasen.

Aktuelle Probleme (Verordnungsverstöße, negative Entwicklungen etc.):

- Erstellung eines neuen Pflegekonzeptes in Zusammenarbeit mit dem Grundbesitzer Naturschutzbund Niederösterreich.
 - Kontaktaufnahme mit NÖNB, Workshop mit Experten.
- Nach Aufgabe der extensiven Beweidung durch Galloway-Rinder droht ein sukzessives Zuwachsen und Verbuschen.
 - Entbuschungs- und Mahdaktion innerhalb der nächsten zwei Jahre.
 - Erneute Etablierung einer extensiven Beweidung im Anschluss an die aktuellen Bemühung der Wiederherstellung einer Tierherde im Raum Marchegg.

Naturdenkmal Köhlergrube Marchegg



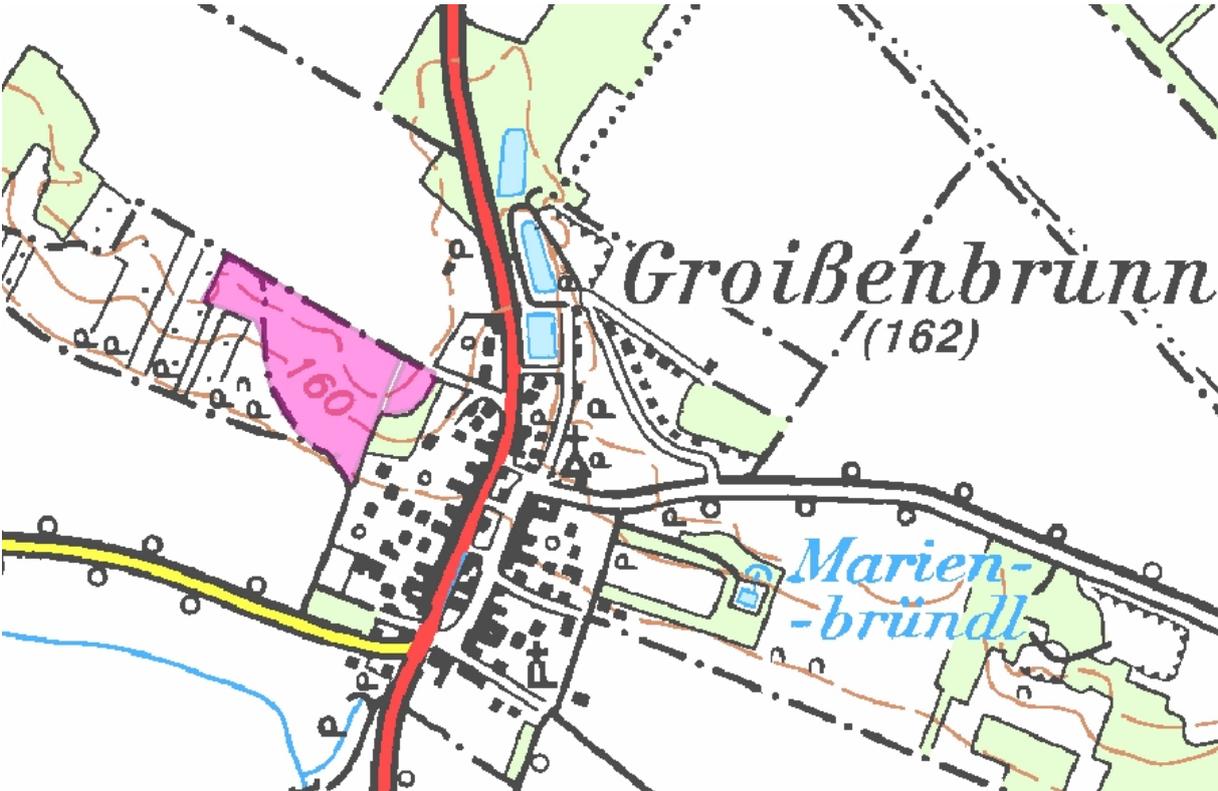
Vorrangige Schutzgüter:

- Osteuropäische Steppen (FFH-Code 6240) ist hier in einer artenreichen Ausprägung im Übergang zu wechselfeuchten Flächen vorhanden.
- Kleiner Sauerampfer Marchtalsippe *Rumex acetosella* subsp. *acetosella* (SSG >50 %, Prioritätenstudie WWF Wert 10) hat ein isoliertes Vorkommen, dass durch die Mahd der Wiesenfläche gesichert wird.
- Streifenklees *Trifolium striatum* (SSG >75 %, Prioritätenstudie WWF Wert 11) hat hier eines der wenigen niederösterreichischen Vorkommen.
- Knoblauchkröte *Pelobates fuscus* (BZB <25 %, Prioritätenstudie WWF Wert 10) hat einen wichtigen Laichplatz im Bereich des Köhlergrubenteichs und steht als Vertreter für die im Naturdenkmalbescheid ausdrücklich genannten Amphibien.

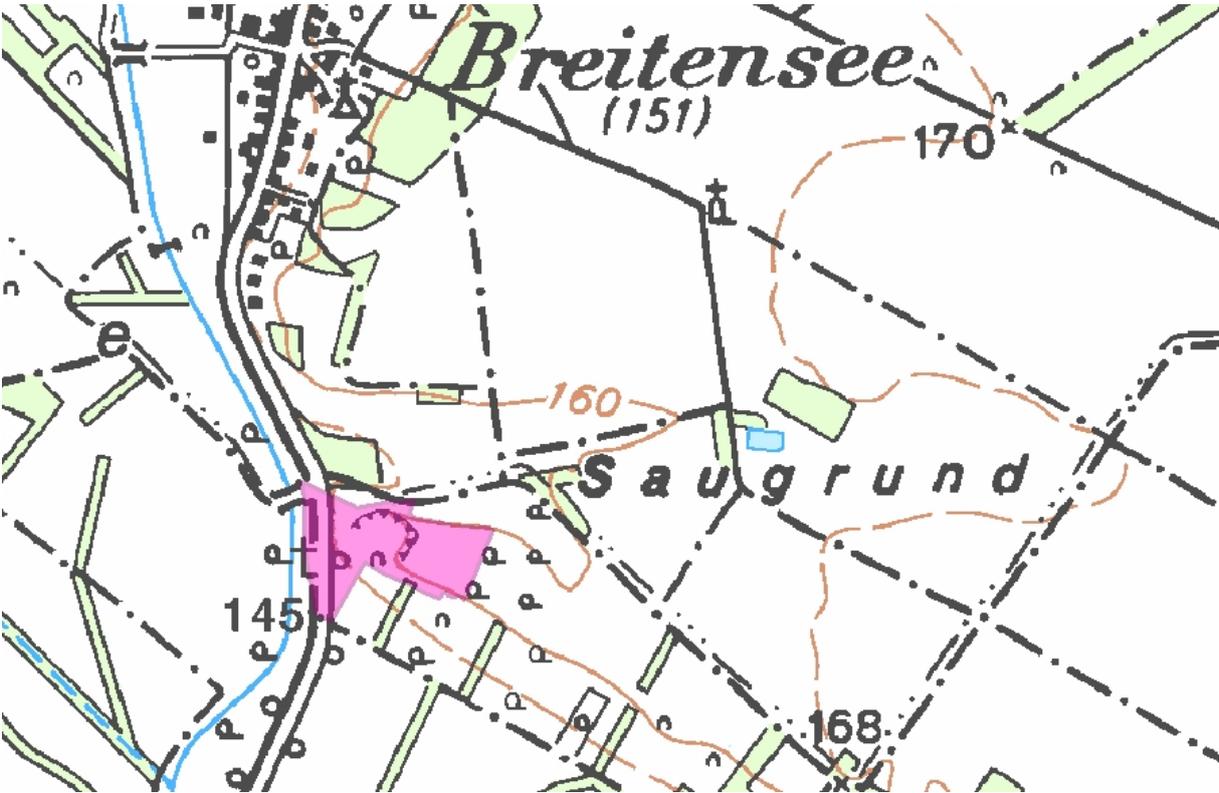
Aktuelle Probleme (Verordnungsverstöße, negative Entwicklungen etc.):

- Entfernung der Grünschnittdeponie sowie der wiederkehrenden kleinen Ablagerungen (aktuell Pferdemist).
 - Bauhof Marchegg hat den Grünschnitt im Jahr 2011 weitgehend entfernt, der Pferdemist soll in den angrenzenden Acker (Bewirtschaftung Kuhn, Heimatland) ausgebracht werden.
- Rückschnitt der Gehölze, v. a. des Schlehengebüsches am Hügel.
 - Eine Rückschnittaktion des WWF Österreich im Jahr 2011 sollte baldigst wiederholt werden.
- Regelmäßige, zumindest alle 2 Jahre durchgeführte Mahd der Fläche.
 - Der Bauhof Marchegg wird auf Initiative von Marion Schindlauer (Storchenhaus Marchegg) diese Pflege durchführen, ein Abtransport des Mähgutes ist aber derzeit nicht möglich (wäre eine Verbesserung).

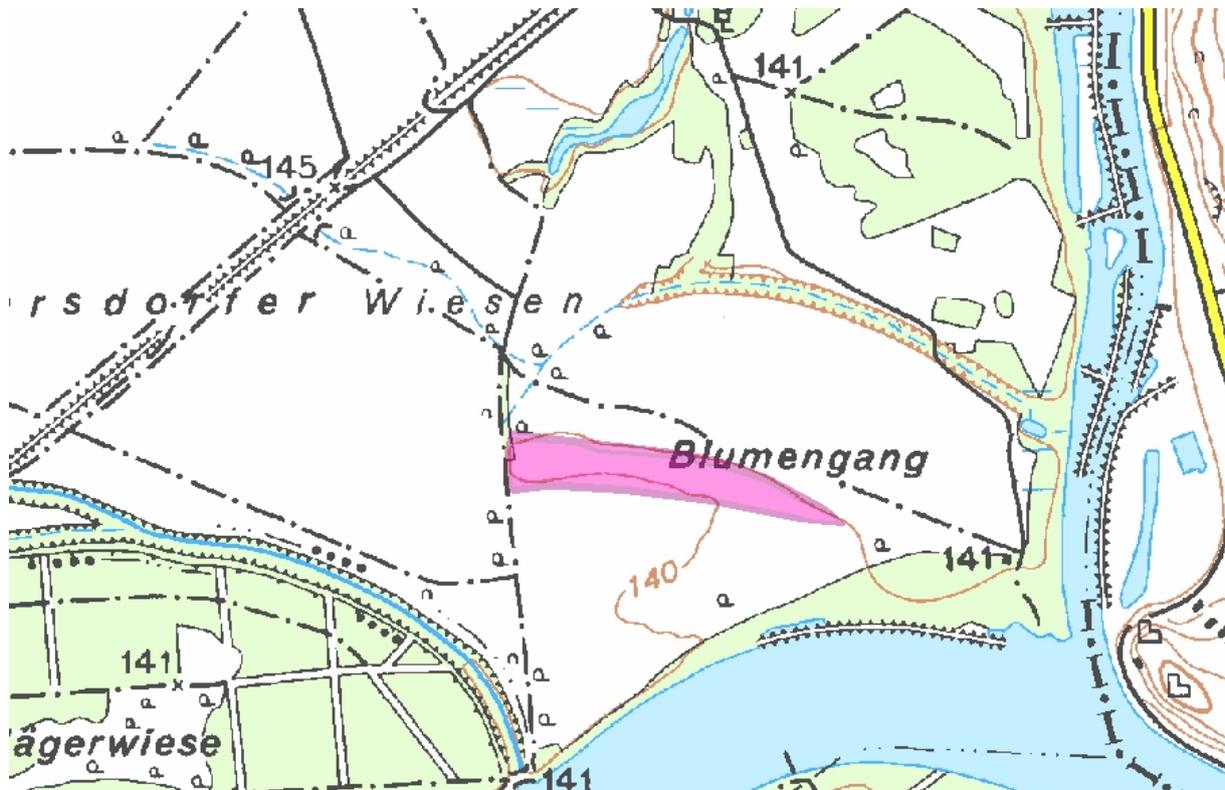
Naturdenkmal Groißenbrunner Heide



Naturdenkmal Weingarten Lasse



Naturdenkmal Blumengang Markthof



Vorrangige Schutzgüter:

- Große Estherie *Eoleptestheria ticiensis* (SSG >75 %, Prioritätenstudie WWF Wert 11) wurde in diesem Naturdenkmal nach über 100 Jahren wieder für Österreich entdeckt und ist expliziter Grund für dessen Ausweisung als „Urzeitkrebssparadies“.
- Schreitvögel – v. a. Silberreiher *Egretta alba* (Erhaltungsziel Durchzügler & Gäste, Prioritätenstudie WWF Wert 8), Seidenreiher *Egretta garzetta* (Erhaltungsziel Durchzügler & Gäste), Schwarzstorch *Ciconia nigra* (Höchstrangiges Schutzgut VSRL, Prioritätenstudie WWF Wert 10) und Watvögel wie Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (Erhaltungsziel Durchzügler & Gäste) rasten in teils österreichweit bedeutsamen Zahlen.

Aktuelle Probleme (Verordnungsverstöße, negative Entwicklungen etc.):

- Die Auflagen im Naturdenkmalbescheid entsprechen nicht vollständig den Anforderungen der Schutzgüter.
 - Der späte Mahdzeitpunkt ab 1.8. wirkt sich ungünstig auf die Urzeitkrebse aus und soll gestrichen werden.
- Wenige Jahre nach erfolgter Unterschutzstellung wurde die Pufferzone des Naturdenkmals um etwa 1 ha verkleinert, was in dieser Intensivackerfläche sehr ungünstig ist.
 - Rücknahme der Naturdenkmalsverkleinerung, Ablöse der Pufferfläche entsprechend der verbliebenen Naturdenkmalfläche.

- Entgegen der expliziten Auflage im Naturdenkmalsbescheid wurde angrenzend an das Naturdenkmal eine sehr große Energiewaldfläche angelegt.
 - Auflösung der Energiewaldfläche und Wiederherstellung des bescheidgemäßen Zustandes; der Bezirksförster Fernsebner wurde im Jahr 2012 vor Ort von diesem Umstand in Kenntnis gesetzt. Betreiber der Energiewaldfläche ist die Universität für Bodenkultur, die hier eine Versuchsfläche angelegt hat.

Stand 30.10.2013

Schutzgebietsbetreuung March-Thaya-Auen

Thomas Zuna-Kratky

